

Torgauer Zeitung - 12.02.2010

"Fabrik II ist nicht vom Tisch"

Torgau (TZ)

Mit dem Jahreswechsel stand beim Torgauer Solarmodul-Hersteller AVANCIS auch eine erste Bilanz an. Außerdem gilt es, die Ziele für das Jahr 2010 abzustecken. Die Torgauer Zeitung suchte dazu das Gespräch mit Geschäftsführer Hartmut Fischer.

TZ: Wie fällt Ihre Einschätzung für 2009 aus?

H. Fischer: Wir hatten ein sehr turbulentes Jahr zu verkraften. Ich denke da in erster Linie an das Ausscheiden von Shell aus dem Joint Venture. Saint-Gobain reagierte sofort. AVANCIS gehört nun komplett zu Saint-Gobain Solar. Das ist ein sehr glücklicher Umstand.

TZ: Weshalb?

H. Fischer: Bei Saint-Gobain herrscht ein hoher Fachverstand hinsichtlich der Produktion und Beschichtung von Glas. Außerdem konnten wir die notwendigen Veränderungen stabil mitgestalten. Im Klartext: Sowohl die Führungsmannschaft als auch das Personal wurden nicht ausgewechselt. Wir sind jetzt gut am Produzieren.

TZ: Anlaufschwierigkeiten sind aber nicht wegzudiskutieren, oder?

H. Fischer: Richtig, aber wir haben kräftig aufgeholt. Gegenwärtig produzieren wir an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr. Und was das Wichtigste ist, die Leistung unserer Module hat das angestrebte Niveau erreicht, wird teilweise sogar schon überschritten. Wir haben ja bekanntlich den Weltrekord hinsichtlich der Leistung von Dünnschichtmodulen bereits in unseren Besitz gebracht.

TZ: War dies ein speziell gefertigtes Modul?

H. Fischer: Nein, es stammt aus der laufenden Produktion. Wie gesagt, wir haben schon mehrere Megawatt hergestellt und auch ausgeliefert. Wir geben uns damit aber nicht zufrieden.

TZ: Das bedeutet?

H. Fischer: Unser Produkt wurde weiterentwickelt, verfügt jetzt über eine Hochglanzschicht. Außerdem ist ein neuer Rahmen für das Modul kurz vor der Serienfertigung.

TZ: Das klingt ja alles mehr als positiv. Bekam AVANCIS die Krisen des vergangenen Jahres gar nicht zu spüren?

H. Fischer: Oh doch! Zunächst sanken die Marktpreise für Solarmodule weltweit um mehr als 30 Prozent. Dann erwischte uns auch die Finanzkrise. Geld für neue Fabriken ist also knapp.

TZ: Dann muss man sich in Torgau wohl vom Traum einer zweiten Fabrik von AVANCIS verabschieden?

H. Fischer: Da muss ich ganz gegen meine Art energisch protestieren. Die Investitionspläne für eine zweite Fabrik sind keineswegs vom Tisch! (Anm. der Red: Dabei ging ein breites Schmunzeln über sein Gesicht.)

TZ: Was macht Sie so sicher?

H. Fischer: Unsere Technologie hat sich bewährt. Wir fertigen sehr leistungsfähige Produkte. Auch bei der Leistungssteigerung der Einzelmodule gibt es keinerlei Verzögerung.

TZ: Und wo liegt dann das Problem?

H. Fischer: Unsere Erfolge lassen sich nicht automatisch in eine Absatzsteigerung ummünzen. Der hart umkämpfte Solar-Markt muss erobert werden. Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg haben wir getan!

TZ: Welcher ist das?

H. Fischer: Unsere Module besitzen jetzt die IEC-Zertifizierung durch den TÜV.

TZ: Nun hat die Bundesregierung ja angekündigt, die Solarförderung nochmals drastisch zu kürzen. Was sagen Sie dazu?

H. Fischer: Wir haben von Beginn an erklärt, dass unsere Module auch ohne Förderung rentabel sind. Natürlich werden die nächsten Monate nun in einen noch härteren Konkurrenzkampf münden. Wer die bisherige Förderung noch realisieren will, wird seine Anlage so schnell wie möglich bauen wollen. Also müssen auch wir so viel Module wie möglich fertigen, um sie den Kunden anbieten zu können. Wir schrecken vor der neuen Herausforderung nicht zurück, sind von der Zukunftsträchtigkeit der CIS-Technologie überzeugt.

TZ: Wenn ich mich recht erinnere, gab es doch im Vorjahr Überlegungen zum Aufbau einer Modellanlage mit AVANCIS - Modulen in Torgau. Wie weit sind Sie damit?

H. Fischer: Wir suchen nach einem geeigneten Kandidaten für eine schöne Musteranlage. So um die 1000 Quadratmeter Fläche wären ideal. Vielleicht wird jemand durch unser Gespräch neugierig. Es wäre toll, wenn sich ein oder mehrere Interessenten bei uns melden würden. Unsere Firmenzentrale befindet sich in der zweiten Etage im TGZ in der Solarstraße 27 in Torgau. Für Angebote sind wir offen.

TZ: AVANCIS galt und gilt als Hoffnungsträger. Das bezieht sich auch auf die Arbeitsplätze. Wie sieht es damit aus?

H. Fischer: Wir verfügen über einen echten Stamm hoch motivierter Mitarbeiter. Komplett sind dies circa 190 Frauen und Männer. Damit liegen wir schon leicht über unserem eigentlichen Bedarf. Und damit wären wir wieder bei Ihrer Frage nach Fabrik II und einem Teil der Antwort darauf.

TZ: Zunächst muss aber erst Fabrik I die volle Leistungskraft erreichen.

H. Fischer: So ist es. Unser Ziel für 2010 kann daher nur lauten, so schnell wie möglich die komplette Kapazität zu erreichen.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 16.03.2010

Bewerbung in Sachen Bewerbung: Der Wert liegt auf eigenem Anstoß

Torgau (TZ)

Bewerbung – ein simples Wort. Wie oft bewirbt man sich im Leben und wofür? Um eine treffende Antwort auf diese Frage zu finden, kommt man wohl erst mal ins Grübeln. Doch eine Bewerbung kann schon Entscheidungen für das Leben beeinflussen, zum Beispiel wenn es um einen Ausbildungsplatz geht. Und da kann für junge Menschen jeder Rat und Tipp nicht gut genug sein, wie sie ihre Bewerbung bestmöglich zu Werke bringen. Heike Bus, Personalchefin von AVANCIS, schenkte dem Evangelischen Jugendbildungsprojekt wintergrüne anlässlich seines fünfjährigen Bestehens im Jahr 2008 ein Bewerbertraining, welches Jugendlichen hier im Gemeindezentrum angeboten werden soll. TZ sprach darüber mit Pfarrerin Dr. Heide Liebold.

TZ: Wie kam es zu dieser Idee, derartiges zu tun?

Dr. Heide Liebold: Wir haben damals im Vorfeld unseres fünfjährigen Bestehens mit den Einladungen auch kleine Kärtchen verschickt, auf denen die Frage stand: Was könnte ich tun, damit unsere Welt besser wird? Damit war sowohl der eigene persönliche Bereich gemeint, diese Frage betraf aber auch unser Jugendbildungsprojekt. Daraufhin bot Frau Bus das Bewerbungstraining an. Wir haben das natürlich gern und dankend angenommen.

TZ: Wann soll das Training stattfinden?

Dr. Heide Liebold: Wir haben mit Frau Bus vorerst zwei Termine ins Auge gefasst, den 11. und den 16. Juni dieses Jahres jeweils in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Jetzt läuft ja in der neunten beziehungsweise zehnten Klasse gerade die Berufsfindungsphase.

TZ: Wer kann an diesem Bewerbungstraining teilnehmen?

Dr. Heide Liebold: Sehen Sie, und genau diese Frage beschäftigt uns jetzt. Wie kann man eine Auswahl treffen, wie gezielt verteilen? Wir sprechen die Schulen in der Region an und schreiben eine Art Wettbewerb aus. Wir stellen die jungen Menschen die Aufgabe, für sich folgende Frage zu beantworten und sie zur Grundlage ihrer Bewerbung für das Training zu machen: Warum bist du der beziehungsweise die richtige Auszubildende für deinen gewünschten Beruf oder Ausbildungsplatz? Weshalb eignest du dich am besten dafür?

TZ: In welcher Weise können oder sollen die Lehrer Einfluss nehmen?

Dr. Heide Liebold: Die Lehrer können den Schülern und Schülerinnen insofern helfen, dass sie ihnen unseren Wettbewerb bekannt machen. Was wir aber gar nicht wollen und was unserem gemeinsamen Anliegen mit Frau Bus auch gar nicht dienlich wäre, wäre eine direkte Einflussnahme der Klassenlehrer durch eine gezielte Auswahl von Schülern. - So vielleicht nach dem Motto: Du bist doch dafür bestens geeignet und könntest unsere Schule dort sehr gut vertreten. Darum geht es hier überhaupt nicht. Die Aktivität soll von den Schülern selbst kommen. Sie sollen ihre Bewerbung ohne jeglichen Fremdeinfluss aus eigener Entscheidung her einreichen.

TZ: Wohin?

Dr. Heide Liebold: Hier an unser Evangelisches Jugendbildungsprojekt wintergrüne in 04860 Torgau, Wintergrüne 2. Die Bewerbungen sollen bis zum 1. Juni 2010 hier bei uns vorliegen. Das ist eine Art Wettbewerb, wo wir dann gegebenenfalls eine Auswahl treffen. Aber das hängt von der Zahl der einreichenden Teilnehmer ab.

TZ: Wie meinen Sie das?

Dr. Heide Liebold: Günstig für das Bewerbertraining ist eine Gruppenstärke von acht bis zehn Mädchen und Jungen.

TZ: Wenn die Mädchen und Jungen über diesen Wettbewerb in der Torgauer Zeitung lesen, müssen sie also nicht warten, bis sie in der Schule darauf angesprochen werden?

Dr. Heide Liebold: Nein, jeder kann sich selbst auf seinen eigenen Willen hin hier bei uns um die Teilnahme am Training bewerben.

von unserem Themen-Redakteur Gerd Tiedke

Torgauer Zeitung - 07.05.2010

Neuer Partner für AVANCIS

Torgau / Gilching (TZ)

Der Solarmodulhersteller AVANCIS und die Donauer Solartechnik Vertriebs GmbH haben für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Ab sofort nimmt der Gilchinger Solargroßhändler die CIS-Dünnschicht-Solarmodule der Marke PowerMax® in sein Portfolio auf.

„AVANCIS erweitert damit sein exklusives Vertriebsnetz um einen weiteren international erfolgreichen Distributor“, erklärte AVANCIS - Pressechef Angel Martinez. Der europaweit tätige Fachgroßhandel für Photovoltaik und Solarthermie aus Gilching bei München wird die leistungsstarken CIS-Module von AVANCIS zukünftig vor allem in Süddeutschland und dem benachbarten europäischen Ausland vertreiben.

„An unserem neuen Partner schätzen wir vor allem seine Erfahrung und sein Qualitätsbewusstsein“, betont Hartmut Fischer, Geschäftsführer (CEO) von AVANCIS. „Insbesondere die kompetente Beratung und der hervorragende Kundenservice sowie das ausgezeichnete ausgebaute Vertriebsnetz haben uns überzeugt.“

Mit AVANCIS nimmt die Donauer Solartechnik Vertriebs GmbH den ersten CIS-Dünnschichtmodulhersteller mit in ihr Portfolio auf. „Der Markt begreift zunehmend die Chancen und Anwendungsgebiete von Dünnschichtprodukten und fragt diese immer stärker nach. Mit AVANCIS holen wir den aus unserer Sicht führenden deutschen Hersteller und das beste CIS-Produkt an Bord“, begründet Carl Freudhöfer, Leiter des Einkaufs bei Donauer Solartechnik, seine Wahl. Die PowerMax-Module von AVANCIS haben eine Leistung von 100-120 Wp und erreichen einen Wirkungsgrad von bis zu 12 Prozent. Die Module aus deutscher Fertigung stehen für beste Wirtschaftlichkeit und verbinden höchste Verarbeitungsqualität mit elegantem Design. Dank des ausgezeichneten Verschattungs- und Schwachlichtverhaltens eignen sie sich vor allem für Dachanlagen im Einfamilienhaussegment und Gewerbebereich.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 08.05.2010

AVANCIS bietet Training zur Bewerbung

Torgau (TZ)

Die einheimische Wirtschaft unterstützt die Jugendarbeit. Im konkreten Fall handelt es sich um eine Zusammenarbeit des evangelischen Jugendbildungsprojektes wintergrüne und des Solarmodul-Herstellers AVANCIS. TZ sprach dazu mit Heike Bus, Personalchefin bei AVANCIS.

TZ: Welches Ziel hat das Projekt?

Heike Bus: Ziel ist es, den Jugendlichen ein Bewerbertraining zu geben, um damit ihrem Traumjob einen Schritt näher zu kommen.

TZ: Warum halten Sie ein solches Training für wichtig?

Heike Bus: In vielen Hunderten Bewerbungsgesprächen haben wir festgestellt, dass einige junge Menschen mit der Berufswahl und der Bewerbung überfordert sind. Deshalb wollen wir den Jugendlichen Wege aufzeigen, wie sie herausfinden, welches Berufsbild am besten zu ihnen passt und wie sie strategisch und organisatorisch vorgehen können.

TZ: Wann und wo wird die Veranstaltung stattfinden?

Heike Bus: Um wirklich individuelle Hilfe geben zu können, ist die Teilnahme auf maximal zehn Jugendliche begrenzt. Wir haben zwei Termine geplant; am 11. und 16. Juni 2010, von 8.30 bis 12.30 Uhr in der Wintergrüne 2. Die Schulen sind informiert.

TZ: Wer kann an diesem Bewerbertraining teilnehmen?

Heike Bus: Die Möglichkeit besteht grundsätzlich für alle Jugendlichen, die derzeit die 8.–10. Klasse besuchen und Anregungen brauchen, um für sich den richtigen Ausbildungsberuf zu finden. Außerdem geht es um praktische Hilfestellung bezüglich der formalen Gestaltung der Bewerbungsunterlagen. Die Schüler können sich um einen kostenlosen Platz bewerben. Die Bewerbung ist an das evangelische Jugendbildungsprojekt in 04860 Torgau, Wintergrüne 2 zu senden.

TZ: Welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Heike Bus: Interessenten sollen sich mit einer fiktiven Bewerbung für ihren Traum-Ausbildungsplatz sowie mit einer Begründung, weshalb sie dieses Training brauchen, anmelden. Bei mehr als 20 Bewerbungen entscheiden wir gemeinsam, wer ausgewählt wird.

TZ: Was sind Ihre eigenen Erwartungen?

Heike Bus: Ziel dieser Veranstaltung ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, sich ihrer Wirkungsfähigkeit bewusst zu werden und ihren Traum vom Wunschberuf zielgerecht zu verfolgen. Der Leitsatz muss sein: Ich nehme nicht, was ich bekommen kann, sondern ich bekomme das, was ich will, weil ich in dem ausgewählten Bereich Leistungsvermögen habe und das kann ich meinem Gesprächspartner vermitteln.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 09.06.2010

Werk 2 für AVANCIS perfekt



Torgau / Paris (TZ)

Jubel in Torgau. Die monatelangen Vorbereitungen und die Investitionen der Stadt Torgau in das Baufeld haben sich gelohnt. Saint-Gobain gab am Montag nach Börsenschluss bekannt, dass sein Tochterunternehmen AVANCIS im Rahmen seiner Wachstumsstrategie im Sektor Solarenergie ein weiteres Werk für die Produktion von Photovoltaik-(PV) Modulen in Torgau errichten wird. Das neue Werk wird die zweite AVANCIS - Einrichtung in Deutschland für die Produktion von Dünnschicht-CIGS-Solarmodulen sein.

Die Abkürzung CIGS steht im Englischen für die von dieser Technologie genutzten Elemente Kupfer, Indium, Gallium und Selen. Die hochmoderne Fabrik wird eine Produktionskapazität von 100 Megawatt pro Jahr haben. Dies entspricht dem Elektrizitätsbedarf einer Stadt mit 15.000 Einwohnern. „Praktisch ab sofort können Bewerbungen für die Arbeitsplätze im Werk 2 bei uns eingereicht werden. Dabei setzen wir in erster Linie wieder auf Menschen aus der Region“, machte AVANCIS - Personalchefin Heike Bus gestern gegenüber der TZ deutlich. Wie schon bei Werk 1 geschieht das Einstellungsverfahren in sogenannten Wellen.

Zunächst geht es um das Ingenieurpersonal, Techniker und Schichtleiter. Die Operatoren (Arbeiter in der Produktion) werden ab dem kommenden Jahr ausgewählt. Insgesamt wird sich die Personalgröße für Fabrik 2 im dreistelligen Bereich bewegen. Genaue Zahlen wurden noch nicht genannt. „Ich freue mich riesig für Torgau, dass mit dem Werk 2 wichtige neue Arbeitsplätze entstehen und die Vorleistungen der Stadt für das Gewerbegebiet am Glaswerk weitere Früchte tragen“, sagte Oberbürgermeisterin Andrea Staude.

Im Oktober 2008 hatte AVANCIS seine erste Fabrik in Torgau in Betrieb genommen und beschäftigt heute bereits 150 Mitarbeiter am Standort. Dazu kommt ein 50-köpfiges Team im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Fabrikplanung in München. Die neue Fertigung wird vis-à-vis der bestehenden Fabrik auf einer Fläche von 25 000 m² entstehen. Hier soll im ersten Quartal 2012 die dritte Produktgeneration von Solarmodulen des Unternehmens gefertigt werden, eine Produktweiterentwicklung, die auf der bereits etablierten Modulreihe PowerMax® basiert.

Die innovative Technologie basiert auf der CIGS-Beschichtung eines Glassubstrats. „Dieses Projekt markiert einen neuen Meilenstein für Saint-Gobains Engagement im Sektor erneuerbare Energien. Mit diesem Werk fördert Saint-Gobain die industrielle Entwicklung von AVANCIS und unterstützt das Tochterunternehmen darin, ein Referenzpartner im Bereich hocheffizienter Dünnschicht-PV-Module zu werden“, erklärt Jean-Pierre Floris, stellvertretender Generaldirektor von Saint-Gobain und Leiter der Hauptsparte Innovative Werkstoffe. Es handelt sich um eine außerordentlich vielversprechende Technologie. Die PowerMax® Solarmodule von AVANCIS eignen sich hervorragend für die Dachinstallation und zeichnen sich durch einfache Montage, attraktive Optik und hohe Zuverlässigkeit aus. Mit dieser Investition sichert sich Saint-Gobain als ein weltweit führendes Unternehmen im Baubereich seinen Anteil am aufstrebenden Solarmarkt und positioniert sich als innovationsstarker Konzern.

von unserem Redakteur

Torgauer Zeitung - 23.06.2010

Strahlende Sonne und strahlende Gesichter beim 1. Spatenstich



Foto: TZ / Lehmann

Torgau (TZ/fl)

„All unsere gemeinsamen Anstrengungen sind belohnt worden. Heute vollziehen wir gemeinsam den ersten Spatenstich für unsere zweite Solarfabrik von AVANCIS in Torgau“, erklärte Geschäftsführer Hartmut Fischer gestern Nachmittag an Torgaus Oberbürgermeisterin Andrea Staude gewandt. Er bedankte sich persönlich bei ihr und der Stadtverwaltung für die Unterstützung. Und die Voraussetzungen sind laut Fischer so gut wie nie. In der Fabrik 1 ist die volle Leistung erreicht. „Von Null auf 100 in dieser bemerkenswerten Zeit. Dazu purzeln noch die Rekorde fast täglich.

Außerdem steigt die Nachfrage nach unserem Produkt dank seiner Qualität immer weiter“, konnte er sichtlich stolz und zufrieden verkünden. Ähnlich stolz zeigte sich Torgaus Oberbürgermeisterin Andrea Staude. „Die rund 200 Arbeitsplätze und vielleicht noch einige mehr haben für unsere Region eine enorme Bedeutung“, merkte sie an. Übrigens gingen nach der Veröffentlichung der Investitionsentscheidung in der TZ innerhalb von fünf Tagen rund 300 Bewerbungen ein. Auf dem riesigen und gut vorbereiteten Baufeld haben die Arbeiten begonnen. Bereits im Oktober soll der Rohbau der 30 000 m² großen Halle stehen. Einige Wochen zuvor wird die symbolische Grundsteinlegung erfolgen. Über die Wintermonate kann dann der Innenausbau erfolgen.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 25.08.2010

Grundstein für Werk II

Torgau (TZ/fl)

Auf dem Baufeld für die künftige zweite Fabrik des Solarmodulherstellers AVANCIS wird heute um 11 Uhr offiziell der Grundstein gelegt. Dazu werden auf dem Gelände an der Solarstraße zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Interessenten erwartet. Zu den Gästen zählen unter anderem der CDU-Bundestagsabgeordnete Manfred Kolbe und Sachsens Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer (CDU). AVANCIS - Geschäftsführer Hartmut Fischer wird die Teilnehmer an der Grundsteinlegung begrüßen. Für die Region Torgau ist der Bau der zweiten Fabrik des Solarmodulherstellers im Hinblick auf den Arbeitsmarkt ein ganz wichtiger Schritt in die Zukunft.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 26.08.2010

Grundstein für Nummer zwei



Foto: TZ / Lehmann

Torgau (TZ)

„Solch einen Tag könnte es viel öfter geben. Ich freue mich, dass wir den Grundstein für die zweite Solarfabrik von AVANCIS in Torgau legen“, erklärte ein strahlender Dr. Fabrice Didier, General-Manager der Saint-Gobain Solar, gestern gegenüber der Torgauer Zeitung. Und am Rande war zu vernehmen, dass weitere Fabriken, eventuell auch in Torgau, folgen könnten. Schließlich geht der Trend zur Nutzung regenerativer Energien ungebremst weiter. Auch für das benachbarte Glaswerk von Saint-Gobain wird AVANCIS immer mehr zur Zukunftssicherung. „Die Entscheidung über den Bau der zweiten Magnetronanlage (Beschichtung von Gläsern – Anm. d. Red.) wird in absehbarer Zeit getroffen“, ließ sich Dr. Didier entlocken. Damit wäre eine Direktbelieferung beider Werke von AVANCIS möglich.

Zunächst stand gestern aber die Grundsteinlegung für Fabrik 2 des Solarmodulherstellers im Mittelpunkt.

„Hier werden etwa 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Werksfläche umfasst 25 000 Quadratmeter. Wir wollen eine Jahresleistung von 100 Megawatt erreichen. Pro Tag werden zwei Lkw-Ladungen auf den Weg zum Kunden gehen“, umschrieb AVANCIS-Geschäftsführer Hartmut Fischer die wichtigsten Eckdaten. Er wagte auch schon einen Blick in die nahe Zukunft. So soll bereits im September dieses Jahres Richtfest gefeiert werden, damit so schnell wie möglich der Innenausbau starten kann. Im ersten Quartal 2012 will AVANCIS mit der Produktion hochleistungsfähiger Dünnschichtmodule neuester Generation in Fabrik 2 beginnen. Bereits jetzt sind die Module aus Fabrik 1 sehr gefragt, die Auftragsbücher gut gefüllt. Hartmut Fischer nutzte die gestrige Gelegenheit, um sich besonders bei Dr. Didier für die Standortentscheidung zugunsten von Torgau zu bedanken. „Wir verstehen das als Vertrauensbeweis in unsere Mitarbeiter“, stellte Fischer fest. Sein Dank ging auch in Richtung Stadt- und Landkreisverwaltung für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der Investitionspläne.

Sachsens Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, der zu den Gästen gehörte, bewertete den Bau der zweiten AVANCIS-Fabrik als Stärkung des Solarstandortes Sachsen. Gleichzeitig würdigte er die Schaffung wichtiger neuer Arbeitsplätze für die Region. „Bleiben Sie uns treu!“, meinte er mit Blick auf die Leitung von Saint-Gobain Solar. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Manfred Kolbe sprach das heikle Thema der Verkehrsanbindung an. „Im Oktober wird der ausgebaute Abschnitt Eilenburg – Wölpert der B 87 für den Verkehr freigegeben. Unser Ziel bleibt es jedoch, eine leistungsfähige Verkehrsader wie die B 87n so schnell wie möglich zu realisieren“, bekräftigte er die altbekannte These.

Für den dienstlich verhinderten Landrat Michael Czupalla ergriff der 1. Beigeordnete Ulrich Fiedler das Wort. Auch aus Sicht des Landkreises äußerte er besondere Anerkennung für die Schaffung der neuen Arbeitsplätze durch AVANCIS. Er sicherte die volle Unterstützung für das Unternehmen zu.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

FREIWILLIGE FEUERWEHR TORGAU

Torgauer Zeitung - 12.10.2010

AVANCIS baut eine Fabrik in Korea

Torgau (TZ/fl)

Nach dem Start zum Bau einer zweiten Fabrik von AVANCIS in Torgau im Juni dieses Jahres gab gestern Saint-Gobain zusammen mit Hyundai Heavy Industries Co., Ltd. (HHI) den Bau eines dritten Werks für hocheffiziente Photovoltaikmodule, diesmal in Korea, bekannt. „Die Partnerschaft erfolgt in Form eines Gemeinschaftsunternehmens unter dem Namen Hyundai AVANCIS, das von beiden Seiten zu jeweils gleichen Teilen gehalten wird“, so Regina Decker, Pressesprecherin von Saint Gobain.

Das erste Werk des Gemeinschaftsunternehmens wird genauso konzipiert wie die zweite Fabrik von AVANCIS, die zurzeit in Torgau errichtet wird, sowohl hinsichtlich der Produktionskapazitäten als auch im Hinblick auf die Technologie. Es wird auf absehbare Zeit ein Jahresvolumen von 850 000 dünn-schichtbasierten CIGS-Modulen (englische Abkürzung für Kupfer, Indium, Gallium und Selen) für Dächer und Solarfelder produzieren; das entspricht einer Leistung von 100 Megawatt pro Jahr oder dem jährlichen Energiebedarf einer Stadt mit 15 000 Einwohnern. Das Werk wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2012 den Betrieb aufnehmen und dann den Weltmarkt bedienen. Die Module werden von AVANCIS und HHI unabhängig voneinander vertrieben. „Mit dieser Investition treibt die Saint-Gobain-Gruppe ihren Ausbau auf dem Solarmarkt entscheidend voran, indem sie auf eine wettbewerbsfähige und innovative Technologie setzt. Der neue Meilenstein für Saint-Gobains Engagement in den erneuerbaren Energien ist Beweis für das Wachstumspotenzial von AVANCIS, dem Referenzpartner im Bereich hocheffizienter Dünnschicht-PV-Module“, erklärt Pierre-André de Chalendar, Präsident und Generaldirektor der Compagnie de Saint-Gobain.

„Durch die Weiterentwicklung auf dem Markt hocheffizienter, CIGS-gestützter Photovoltaik im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens mit Saint-Gobain nähert sich HHI seinem Ziel: Das Unternehmen setzt auf Innovation und Diversifizierung, um ein internationaler Anbieter im Bereich der erneuerbaren Energien zu werden. HHI hat damit einen Schritt weiter in Richtung sauberer Energien getan – eine weltweite Verpflichtung. Mit diesem Ansatz soll für künftige Generationen eine solide Basis gelegt werden“, erklärt Keh-Sik Min, Präsident von Hyundai Heavy Industries.

Wer vom Torgauer AVANCIS-Team dem Aufbau in Korea begleiten wird, war gestern noch nicht zu erfahren. In Torgau wird am kommenden Donnerstag, den 14. Oktober, dank des hohen Bautempos jedoch bereits das Richtfest für die zweite Fabrik gefeiert.

von unserem stellv. Chefredakteur Frank Lehmann

Torgauer Zeitung - 15.10.2010

Richtfest für AVANCIS 2



Foto: TZ / Lehmann

Torgau (TZ/fl)

Grundsteinlegung am 25. August, Richtfest am 14. Oktober – alle am Bau der zweiten Fabrik von AVANCIS beteiligten Firmen und deren Mitarbeiter legen ein rasantes Tempo an den Tag. So gab es dann auch gestern viel Lob, Dank und Anerkennung von Seiten der AVANCIS-Führung durch Hans-Peter Hoheisel in Richtung der Bauleute und Planer für deren tolles Engagement. Optimismus und Zuversicht prägten das Fest, an dem zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft teilnahmen.

Das Datum für das Richtfest von Fabrik 2 schien mit Bedacht gewählt. Schließlich erfolgte auf den Tag genau vor zwei Jahren der Produktionsstart der ersten Fabrik. Auch darauf bezog sich H.-P. Hoheisel. „Noch wird es einige Monate dauern ehe die ersten Module dieses neue Werk verlassen werden; wir können es selbst kaum erwarten, um die ersten Module zusammen mit unseren alten und neuen Mitarbeitern in die Versandkisten zu verpacken. Wir werden einen guten Start hinlegen, denn ich bin überzeugt davon, dass es dabei zugehen wird wie in vielen Familien mit mehreren Kindern: Fabrik 1 war unser erstes Baby, ein gelegentlich schwieriges Kind, Fabrik 2 ist unser zweites Baby und es wird wie im wahren Leben sehr viel schneller laufen lernen als das erste!“, versicherte er unter dem Beifall der Gäste.

Torgaus Oberbürgermeisterin Andrea Staude, die sich persönlich mit großem Engagement für die Ansiedlung von AVANCIS stark gemacht hatte, formulierte gestern folgende Position: „Ich danke Saint Gobain – heute natürlich insbesondere AVANCIS und der vorausschauenden Geschäftsführung – für das in den Standort Torgau gesetzte Vertrauen und für die Schaffung weiterer, hier so dringend benötigter Arbeitsplätze. Ich versichere Ihnen, dass wir als Stadt bei Ihrer Entwicklung hier am Standort Torgau wie bisher so weit wie möglich schnell und direkt unterstützen werden – auch wenn andere darauf neidisch schielen. Denn ich bin sehr froh darüber, dass AVANCIS, mittlerweile als einer der größten Arbeitgeber in Torgau, unseren Einwohnern eine Perspektive bietet.“

Landrat Michael Czupalla würdigte den Bau der Fabrik 2 von AVANCIS als größte und bedeutende Investition dieses Jahres im Landkreis Nordsachsen und weit darüber hinaus. Knapp unter 500 Millionen Euro sollen nach offiziell nicht bestätigten Aussagen in den Neubau und dessen Ausrüstung fließen. Gleichzeitig würdigte der Landrat AVANCIS-Torgau als hochmodernen Produktionsstandort zur Nutzung erneuerbarer Energien. Mit Fabrik 2 werden etwa 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Werksfläche umfasst circa 25 000 Quadratmeter. „Acht Flugzeuge vom Typ Boeing 737 hätten darin bequem Platz“, stellte Projektleiter Dr. Jörg Baumbach einen anschaulichen Vergleich an.

Die ersten Fertigungsmaschinen sollen im Februar 2011 einziehen. Angestrebt ist eine Jahresleistung von 100 Megawatt. Die Nachfrage nach den hochleistungsfähigen CIS-Solarmodulen wächst kontinuierlich. Im 1. Quartal 2012 ist der Produktionsstart geplant.

von unserem Redakteur Frank Lehmann

FREIWILLIGE FEUERWEHR TORGAU

Torgauer Zeitung - 22.12.2010

Britisches Gütesiegel macht Torgauer froh



Foto: TZ / N. Wendt

Torgau (TZ)

AVANCIS, führender Hersteller von CIS-Solarmodulen, hat seine Produktfamilie PowerMax® erfolgreich wichtigen Zertifizierungen für den Markteintritt in Großbritannien unterzogen. Dies gab das Unternehmen in einer Pressemitteilung an die Torgauer Zeitung bekannt. Im Ergebnis konnte die hohe Produktqualität von AVANCIS bestätigt werden: die Module haben das international anerkannte britische MCS-Zertifikat (Microgeneration Certification Scheme) verliehen bekommen.

Kürzlich hatten die Module auch die Salzwasser/Salznebel-Zertifizierung bestanden. Damit wird den CIS-Solarmodulen von AVANCIS die besondere Eignung zur Verwendung an Küstenanlagen bescheinigt und eine Förderung durch das britische Vergütungssystem für PV-Anlagen (clean energy cash back scheme) zugesprochen. Das MCS-Zertifikat wird durch die führende britische Prüfbehörde, das British Standards Institute (BSI), verliehen und bestätigt, dass die PowerMax®-Module von AVANCIS alle Zulassungsbedingungen für den Verkauf in Großbritannien erfüllen. Das britische Gütesiegel ist ein international anerkanntes und unabhängiges Zertifikat, welches für besondere Produktqualität und Sicherheit vergeben wird. Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurden neben strengen Produkttests auch die Produktionsanlagen selbst inspiziert und zertifiziert.

Bereits im Vorfeld hatten die PowerMax®-Module von AVANCIS die Salznebelkorrosionsprüfung des TÜV Rheinland nach IEC 61701 erfolgreich bestanden. Damit sind die CIS-Module ausdrücklich für die Anwendung in Küstennähe geeignet und weisen eine besonders hohe Beständigkeit bei Salzwasser- und Salznebelbelastung in Küstenregionen auf. „Unsere CIS-Solarmodule zeichnen sich durch höchste Qualität und beste Verarbeitung aus, dies beweisen die zahlreichen Zertifikate unserer Produkte“, betont Dr. Tom Clarius, Direktor für Qualität bei AVANCIS. „Dank seines erstklassigen Schwachlichtverhaltens und der hohen spektralen Empfindlichkeit der CIS-Technologie bietet PowerMax® PV-Anlagenbetreibern in Großbritannien optimale Energieausbeute und hohe Erträge auch bei geringer Sonneneinstrahlung und diffusem Licht. Das MCS-Zertifikat und die besondere Eignung unserer Module in Küstennähe prädestinieren uns für den Eintritt in den britischen Markt und andere Länder in Küstenregionen“, erklärt Dr. Clarius.

Über diese Zertifikate hinaus verfügen die PowerMax®-Module über die international etablierten IEC-Zertifikate (61646 und 61730) und sind auch nach der harten amerikanischen Prüfnorm UL 1703 zugelassen. Zudem sind die CIS-Module für höchste Wind- und Schneelastzonen ausgelegt und halten Belastungen von 551 Kilogramm pro Quadratmeter stand. AVANCIS kooperiert mit zahlreichen Großhändlern, die die PowerMax®-Module auch in Großbritannien vertreiben.

Pressemitteilung